

- 1292 König Adolf von Nassau verpfändet Chemnitz nebst dem übrigen Pleißenlande an König Wenzel II. von Böhmen.
- 1296 weist König Adolf vorübergehend im Kloster Chemnitz.
- 1298 erstes Auftreten eines Bürgermeisters (magister civium) und seiner Rathmannen (consules) in Chemnitz.
- 1298—1304 steht Chemnitz, abermals durch König Albrecht an König Wenzel verpfändet, unter der Hoheit der böhmischen Krone; Bürgerschaft und Rath haben dem zum Reichsstatthalter (vicarius et capitaneus generalis) für das Pleißen- und Osterland ernannten Böhmenkönig Treue und Gehorsam geschworen.
- 1300 errichtet die Benedictinerabtei Chemnitz ein Priorat zu Neufersdorf bei Frohburg.
- 1306 schließt Chemnitz im Verein mit Altenburg und Zwickau wegen des bevorstehenden Krieges zwischen Albrecht I. und den Meißner Markgrafen ein gegen letztere gerichtetes Bündniß mit Friedrich dem Jüngern von Schönburg auf Crimmitschau zu Waldenburg ab.
- 1308 stellt sich Chemnitz nach der Ermordung König Albrecht I. unter den Schutz des Markgrafen Friedrich von Meissen, und Kaiser Heinrich VII. erkennt nachmals diese interemittische Herrschaft der Meißner auch an.
- 1313 wird von den Chemnitzer Benedictinern eine Propstei zu Penig begründet.
- 1314 wird Chemnitz durch Markgraf Friedrich von Meissen dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg entzogen, der sich während einer um den Besitz der Lausitz geführten Fehde der Stadt bemächtigt hatte.
- 1322 verpfändet König Ludwig der Baier Chemnitz nebst Altenburg und Zwickau an König Johann von Böhmen, überträgt aber die 3 Reichsstädte mit dem übrigen Pleißenlande bereits im folgenden Jahre wieder an die Meißner Markgrafen, in deren Besitz dieselben nunmehr thatsächlich verbleiben, bis sie schließlich ganz in denselben übergehen und so Meißnische Landstädte werden, da bei der bis unter Kaiser Karls IV. Regierung stetig vergrößerten Pfandsomme an eine Einlösung durch das Reich zuletzt nicht mehr zu denken war.
- 1331 Abt Ulrich II. bestätigt der Stadt die Aufrechterhaltung des Marktrechtes innerhalb der im Gebiete der städtischen Bannmeile gelegenen Klosterdörfer. — Die Nicolaikirche wird zuerst erwähnt.
- 1334 Nachdem die Stadt durch eine Feuersbrunst verheert worden ist, bestätigt Markgraf Friedrich das Bannmeilrecht derselben.
- 1349 kommt Chemnitz nach dem Tode Friedrich des Ernsthaften an dessen Sohn Friedrich den Strengen der die Stadt zugleich für seine minderjährigen Brüder, Wilhelm und Balthasar, mit verwaltet.
- 1350 das Hospital zu St. Georg mit zugehöriger Capelle vor dem Johannisthor wird zum ersten Mal erwähnt.